

Semantischer Wandel

Ein Unterrichtsentwurf von Lena Wimmers, Pia Dorißen, Maria Leister, Henry Hardenacke und Tim Hemmrich

Gliederung

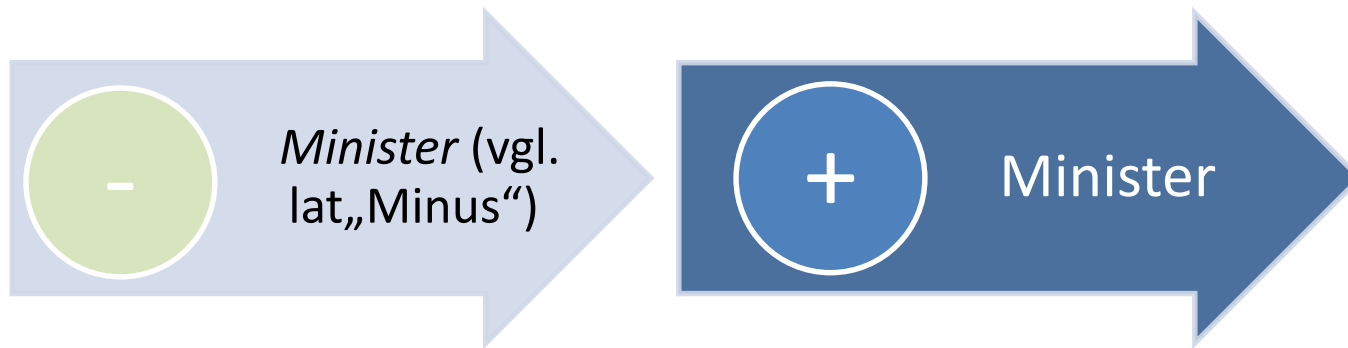
- Einführung Semantischer Wandel
- Stundenverlaufsplan
 - Überblick
 - Einstieg
 - Erarbeitung 1
 - Erarbeitung 2
 - Sicherung
 - Didaktische Reserve

Semantischer Wandel

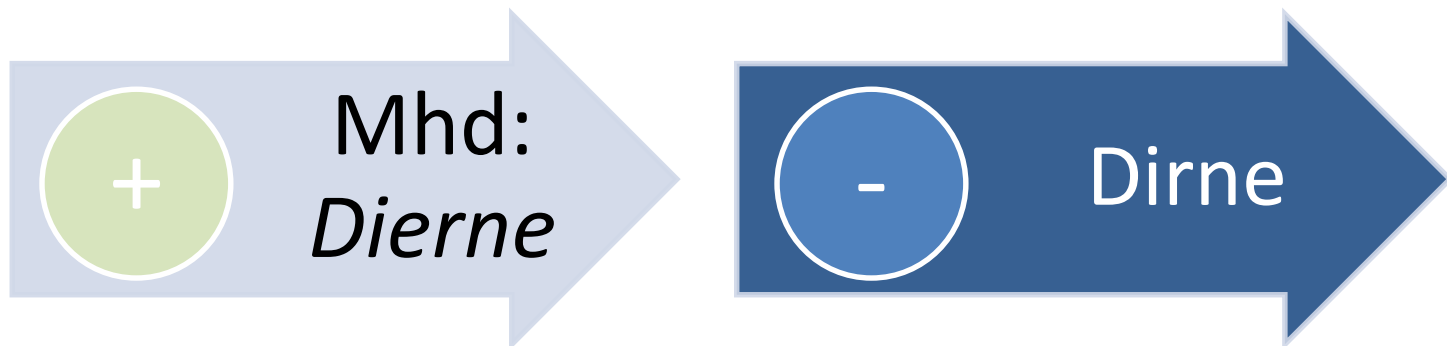
- Verursacher?
- Konnotation: Gut oder Schlecht?
- Kulturwandel = Bedeutungswandel?
- Qualitativ + Quantitativ

Qualitativer Bedeutungswandel

- Meliorisierung

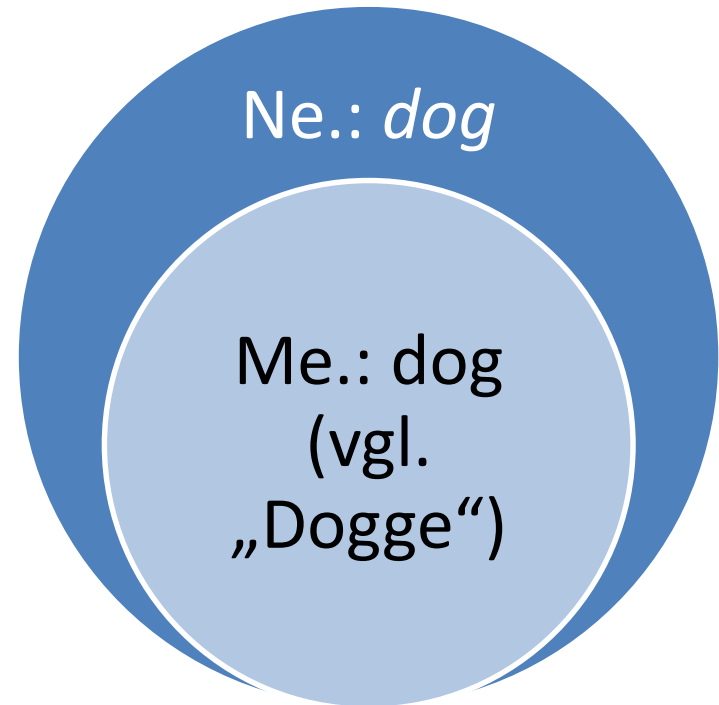
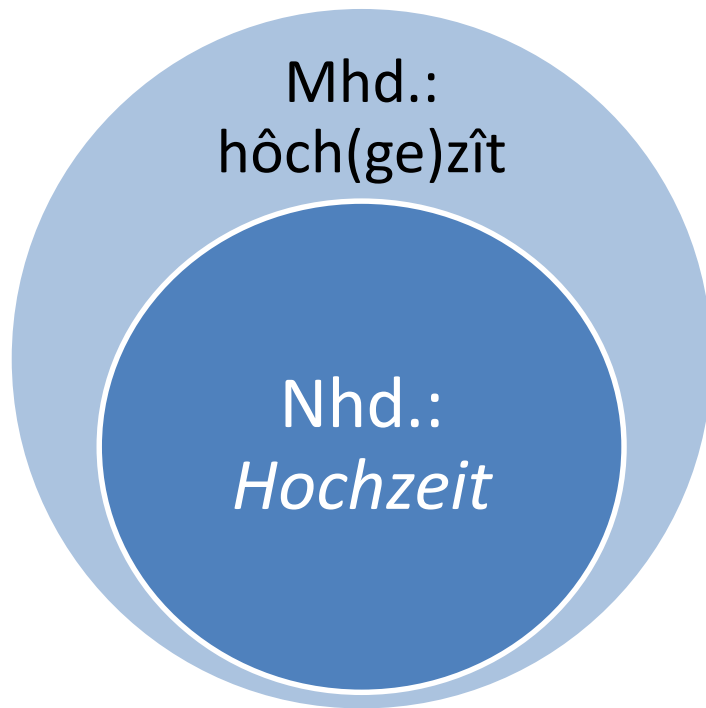


- Pejorierung



Quantitativer Bedeutungswandel

- Bedeutungsverengung
- Bedeutungserweiterung



Unterrichtsverlauf

- Doppelstunde
- Oberstufe (EF)

Verlaufsplan zur Stunde in der Oberstufe

Phase	Unterrichtsgeschehen	Aktionsform	
Einstieg (ca. 20 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">- SuS bekommen einen mittelhochdeutschen Text mit neuhochdeutscher Übersetzung- anhand der Texte sollen sie zunächst alleine auf die semantischen Phänomene kommen <p>Aufgabenstellung: Lest eure Texte sorgfältig und notiert euch Auffälligkeiten die ihr zwischen den beiden Texten findet.</p>	Einzelarbeit	Te
Erarbeitung 1 (ca. 30 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">- SuS bekommen nun in Gruppen Informationstexte auf denen jeweils verschiedene semantische Phänomene erklärt sind- nun belegen sie die aus den Texten erarbeiteten Beispiele mit ihren Theorien und notieren sich kurze Stichpunkte dazu <p>Aufgabenstellung: Lest euren Informationstext und versucht euer Phänomen den Beispielen aus dem Text zuzuordnen. Notiert euch kurze Stichpunkte, sodass ihr euer Phänomen mit eigenen Worten erklären könnt.</p>	Gruppenarbeit	Inf
Erarbeitung 2 (ca. 25 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">- die SuS trennen sich nun aus ihren Expertengruppen und bilden neue Gruppen, in denen je ein Schüler oder eine Schülerin mit einem anderen Phänomen ist- sie erklären sich gegenseitig ihre semantischen Phänomene und schreiben sich kurz ein paar neue Informationen zu den anderen Phänomenen auf <p>Aufgabenstellung: Erklärt euren Gruppenmitgliedern in eigenen Worten eure semantischen Phänomene.</p>	Gruppenpuzzle	
Sicherung (ca. 15 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">- in der Klasse wird jetzt nochmals jedes Phänomen kurz von einem Nicht-Experten erklärt, gegebenenfalls ergänzen Experten oder die Lehrkraft fehlende Informationen	Plenum	
didaktische Reserve	<ul style="list-style-type: none">- die SuS sollen vorgegebene Wörter den Phänomenen zuordnen und selber Beispiele finden <p>Aufgabenstellung: Ordne die vorgegebenen Wörter den semantischen Phänomenen zu. Findest du selber noch Beispiele?</p>	Einzelarbeit	Ar Be

Einstieg (ca. 20 Minuten)

- Einzelarbeit
- Arbeitsblatt und Hörspiel
- Ziel: Bedeutungswandel erkennen

Einstieg: Arbeitsblatt und Hörbeispiel

Lest die vorliegenden Texte aufmerksam durch. Was fällt euch bezogen auf die Semantik, vor allem der kursiv gedruckten Wörter auf?

1.) (Das Nibelungenlied, um 1220 – 1250)

Uns ist in alten *mæren* wunders vil geseit
von helden lobebæren, von grôzer *arebeit*,
von freuden, *hôchgezîten*, von weinen und von klagen,
von *küener* recken *strîten* muget ir nu wunder *hœren* sagen.

In alten *Geschichten* wird uns vieles Wunderbare berichtet:

von

ruhmreichen Helden, von *hartem Streit*, von glücklichen

Tagen

und *Festen*, von Schmerz und Klage, vom Kampf tapferer Re-

cken: Davon könnt auch Ihr jetzt Wunderbares berichten

hören.



Erarbeitung 1 (ca. 30 Minuten)

- Gruppenarbeit
- Infotexte
- Ziel: Jeder kennt ein Phänomen

Erarbeitung 1: Infotexte

Semantischer Wandel

Bedeutungserweiterung:

Im Ahd. hatte das Nomen *tior* >Tier< die Bedeutung >wildes, vierbeiniges Tier<. Anders als im Nhd. fielen Vögel nicht unter diesen Begriff: Im sog. *Jüngerem Physiologus* wird gesagt, dass darin »*uon tieren unde uon fogilen*« berichtet werde (Meibauer u.a. 2007, S.325). Die heutige Bedeutung >nicht-menschliches, nicht-pflanzliches Lebewesen< ist Resultat einer Bedeutungserweiterung, da Vögel inzwischen auch mit dem Ausdruck Tier bezeichnet werden können. Bedeutungserweiterungen kommen dadurch zustande, dass ein oder mehrere spezifische Merkmale – im konkreten Fall etwa das Merkmal der Vierbeinigkeit – aus der Ausdrucksbedeutung (Streichung von Merkmalen) eine Vergrößerung der Referentenmenge zur Folge hat.

Ähnlich aber etwas komplexer ist die Bedeutungsentwicklung von ahd. *fetiro* >Bruder des Vaters<. Das im Fnhd. die Bedeutung >entfernter männlicher Verwandter< angenommen hat. Ursprünglich wurden der Bruder des Vaters und der Bruder der Mutter unterschiedlich bezeichnet, nämlich mit *Vetter* und *Ohein*. Nachdem diese Differenzierung aufgegeben wurde und sich das aus dem Franz. entlehnte *Onkel* für beide etablierte, nahm *Vetter* eine neue Bedeutung an, die nicht nur eine Erweiterung gegenüber der alten Bedeutung darstellt, sondern zugleich eine Bedeutungsverschiebung (s.4.7.3.2) innerhalb des semantischen Feldes der Verwandtschaftsbezeichnungen.

Bedeutungsverengung:

Wie gesehen, hat das ahd. Wort *tior* eine Bedeutungserweiterung erfahren. Das damit verwandte und ursprünglich bedeutungsgleiche altengl. *deor* hat eine gegenteilige Entwicklung eingeschlagen, da im heutigen Englischen das Wort *deer* nur mehr >Hirsch< bedeutet. Die Menge der Referenten von neuengl. *deer* bildet also eine Untermenge der Referenten von altengl. *deor*, wobei diese Einschränkung Resultat einer Hinzufügung von Merkmalen zur Ausdrucksbedeutung ist (im konkreten Fall etwa Geweihträger, jagdbar usw.). Bei Bedeutungsverengung erweitert sich in gewissem Sinne die Ausdrucksbedeutung eines Ausdrucks, wodurch seine Anwendbarkeit eingeschränkt wird. Die gegensätzliche Entwicklung im Deutschen und Englischen zeigt, dass Bedeutungswandel nicht prognostizierbar ist.

Erarbeitung 2 (ca. 25 Minuten)

- Gruppenpuzzle
- Vierergruppen
- Ziel: Jeder kennt alle vier Phänomene

Sicherung (ca. 15 Minuten)

- Plenum
- Erklärung
- Ziel: Jeder kann jedes Phänomen sicher benennen und erklären
- Rückgriff auf Einstieg

Didaktische Reserve/Hausaufgabe

- Einzel- oder Teamarbeit
- Arbeitsblatt
- Lexikon als Unterstützung

Semantischer Wandel der deutschen Sprache

- Aufgabe:** 1. Welches Phänomen des semantischen Wandels trifft auf die aufgelisteten Wörter zu?
 2. Kennst du weitere Wörter, die von einem semantischen Wandel betroffen sind?

Alt-/Mittelhochdeutsch	Bedeutung	Neuhochdeutsch	Bedeutung	Phänomen des sem. Wandels
<u>thing</u> , ding	Gerichtsverhandlung, Rechtssache	Ding	Gegenstand, Sache	<i>Bedeutungserweiterung</i>
<u>marahscalc</u>	Pferdeknecht	Marschall	höchst. militärischer Rang	<i>Meliorisierung (Be.verbesserung)</i>
<u>faran</u>	sich fortbewegen	fahren	sich auf Rädern fortbewegen	<i>Bedeutungsverengung</i>
<u>dieme</u>	junges Mädchen, Dienstmädchen	Dime	Prostituierte	<i>Pejorisierung (Bed.verschlechterung)</i>
herberge	Unterkunft nur für das Heer bestimmt	Herberge	Unterkunft für alle Fremden	<i>Bedeutungserweiterung</i>
<u>minister</u>	Diener	Minister	oberster Verwaltungsbeamter der Staates	<i>Meliorisierung</i>
<u>hochgezît</u>	Fest, Feier, Freude	Hochzeit	Feier <u>anlässl.</u> der Vermählung	<i>Bedeutungsverengung</i>

Danke für Eure Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?